

## Sechs Monate in Riga

Ich bin Auszubildender Verwaltungsfachangestellter im zweiten Lehrjahr an der TU-Berlin. Mein Auslandsaufenthalt begann am 4. Februar 2018 in Riga und endete am 14. Juli 2018, ich habe das Praktikum mithilfe eines ERASMUS+ Stipendiums absolvieren können und wurde vom OSZ-Louise Schroeder entsandt.

Ich habe Riga und Lettland aufgrund seiner historischen Verbundenheit mit deutscher Geschichte, (Deutscher Orden, Hanse, etc.) als auch wegen seiner vielfältigen kulturellen Einflüsse (Skandinavisch, Russisch, Osteuropäisch-Slawisch und Westeuropäisch) gewählt.

Die Praxisstelle im Baltisch-Deutschen Hochschulkontor bot mir dabei die Möglichkeit Aufgaben wahrzunehmen, die mir auch für die Ausbildung an der Universität zukünftig helfen sollten. Das Hochschulkontor setzt sich für den wissenschaftlichen Austausch zwischen baltischen Staaten und Deutschland ein und fördert dabei, durch Mittel des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst), einen Projektwettbewerb, indem pro Jahr ca. 25 Projekte, mit einem Volumen von maximal 5000 Euro pro Projekt, finanziert werden. Zudem werden pro Monat zwei Veranstaltungen (Vorträge, Symposien, Diskussionen, etc.) durch das Hochschulkontor organisiert.

Zunächst habe ich das Rechnungsjahr 2017 buchhalterisch abgeschlossen, d.h. alle Belege geprüft, sortiert und gemäß Vorschriften des DAAD nach Ausgabepositionen in eine Excel-Tabelle eingepflegt. Diese Aufgabe zog sich auch deshalb über mehrere Monate, da noch Rechnungen von Projekten dazukamen und viele Nachweise eine bestimmte Form haben mussten. In den weiteren Monaten habe ich mich um den Webauftritt des Hochschulkontors gekümmert, d.h. Inhalte überprüft und korrigiert, den monatlichen Newsletter designt und geschrieben. Im Zuge der Datenschutzgrundverordnung, die eingeführt wurde, konnte ich mich auch mit Datenschutzrecht befassen und Vorlagen für Arbeitsverträge, Teilnehmerlisten, Projektleitfäden etc. entwerfen. Ich habe täglich Korrespondenzen an Projektverantwortliche vorbereitet, Reden und Grußworte für die Geschäftsführerin vorbereitet und vieles mehr.

Neben der Arbeit bot mir Riga durch die vielfältigen kulinarischen Möglichkeiten und das rege Nachtleben genügend Abwechslung um Land und Leute besser kennenzulernen. Das Viertel um die Miera iela (Friedensstraße) in der ich die längste Zeit wohnte gilt allgemein als alternatives Viertel und ist gefüllt mit diversen Cafés, Bars, Restaurants, Brauereien und kulturellen Angeboten. Die Ostsee ist nur 20 Minuten mit dem Zug entfernt, was dazu führte, dass ich mindestens einmal die Woche am Meer war. Ich hatte während meines Auslandsaufenthaltes viel Besuch, lernte dadurch mehr als nur Riga kennen, so waren wir im Kemer Nationalpark und Moor, in Jurmala und Liepaja und an der Nordwestküste Lettlands. Im Winter sind die Letten etwas verschlossener aber sobald es grüner wird, tragen viele Menschen bunte Kleidung, nutzen jeden Sonnenstrahl, singen und tanzen gerne. Ich hatte das Glück, dass ich das „Singer und Tanz Fest“, welches alle 5 Jahre in Lettland stattfindet und an dem ca. 80.000 Singer, Tänzer und Musikkapellen teilnehmen, noch mitbekam.